

Vorwort

Der vorliegende Band der Schriftenreihe zum Internationalen Steuerrecht beschäftigt sich mit der Entwicklung der steuerlichen Rahmenbedingungen für die Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen. Während lange Zeit das Bankgeheimnis in etlichen Staaten eine besondere Rolle spielte, wurden in den letzten Jahren, ausgehend von dem US-amerikanischen Gesetz FATCA, zahlreiche Initiativen zur Ausweitung des Informationsaustausches entwickelt und umgesetzt. Diesem Paradigmenwechsel widmete sich eine gemeinsam vom Christian Doppler Labor für Transparenz im internationalen Steuerrecht, dem Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht und Deloitte Österreich als Unternehmenspartner des CDG-Labors organisierte Konferenz zum Thema „Transparenz – Eine neue Ära im Steuerrecht“. Der vorliegende Band basiert auf dieser am 28. September 2015 stattgefundenen Veranstaltung, an der zahlreiche hochkarätige Vertreter aus der Finanzverwaltung, von Unternehmen, von Steuerberatungskanzleien und von Universitäten teilgenommen haben. So durften wir unter anderem auch Prof. Dr. Heinz Jirousek (Leiter der Abteilung Internationales Steuerrecht im BMF), Prof. Dr. Jeffrey Owens (Leiter des globalen steuerpolitischen Zentrums an der WU Wien) sowie Dr. Peter Haunold (Tax Partner von Deloitte Österreich) begrüßen, die bei einer Podiumsdiskussion unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Michael Lang interessante Einblicke gewährten.

Die Auswirkungen des automatischen Informationsaustauschs wurden sowohl aus wissenschaftlicher Sicht als auch hinsichtlich der Auswirkungen auf die Praxis behandelt. Herr *Dr. Norbert Bramerdorfer* und Herr *Mag. Mag. (FH) Dominik Stundner* beschäftigen sich in Ihrem Beitrag mit der US-amerikanischen Initiative FATCA, die zwar nicht die erste Umsetzung eines automatischen Informationsaustausches im Bereich von Kapitaleinkünften war, aber den Stein ins Rollen brachte und zu globalen Umwälzungen in diesem Bereich führte. Modell 1A, eines der Musterabkommen zur Umsetzung von FATCA, sieht einen automatischen Informationsaustausch auf Gegenseitigkeit vor und diente in weiterer Folge als Vorlage für die Entwicklung des Gemeinsamen Meldestandards der OECD. Frau *Mag. Nora Engel-Kazemi* und Frau *Viktoria Wöhner, LL.M., BSc.* widmen sich den Eckpunkten und der Implementierung dieses Modells für einen automatischen Informationsaustausch auf globaler Ebene. Der Gemeinsame Meldestandard sieht weitreichende Verpflichtungen für Finanzinstitute vor, Kundendaten zu sammeln und an die Steuerbehörden weiterzuleiten. Zum Teil

können sich die Finanzinstitute dabei auf Informationen verlassen, die sie bereits aufgrund der Geldwäschevorschriften ermitteln müssen. Frau *Mag. Melanie Müller-Dragovits* und Frau *Maryte Somare, LL.M.* setzen sich in ihrem Beitrag mit dem Zusammenspiel von Geldwäschevorschriften und Vorschriften zum internationalen steuerlichen Informationsaustausch auseinander.

Herr *Dr. Christian Wilplinger* behandelt in seinem Beitrag die Zukunft der Rubik-Abkommen mit der Schweiz und Liechtenstein. Diese Abkommen wurden als Alternative zum automatischen Informationsaustausch entwickelt und stellen die korrekte Besteuerung von Kapitalerträgen durch eine freiwillige Meldung oder eine anonyme Quellenbesteuerung sicher. Da die Schweiz und Liechtenstein ebenso wie Österreich den automatischen Informationsaustausch umsetzen werden, ist die Zukunft dieser Abkommen jedoch ungewiss. Das Buch wird durch einen Beitrag von Herrn *Dr. Daniel W. Blum* abgerundet, der sich mit dem Bankenpaket 2015 und den darin enthaltenen neuen Durchbruchungstatbeständen des Bankgeheimnisses im Abgabeverfahren auseinandersetzt. Die weitreichenden Entwicklungen im Bereich des internationalen steuerlichen Informationsaustauschs führten zuerst im grenzüberschreitenden Bereich zu wesentlichen Einschränkungen des Bankgeheimnisses und in weiterer Folge auch zu weitreichenden Durchbruchungsmöglichkeiten im Abgaben- und verwaltungsbehördlichen Finanzstrafverfahren.

Wir möchten uns sehr herzlich bei *Renée Pestuka*, *Maryte Somare* und *Viktoria Wöhrer* für die Organisation der Konferenz und die Betreuung des Buchprojekts sowie bei allen Vortragenden, Diskutanten, Autorinnen und Autoren bedanken, die zum Gelingen der Konferenz zum Thema „Transparenz – Eine neue Ära im Steuerrecht“ und dieses Werkes beigetragen haben. Das CD-Labor für Transparenz im internationalen Steuerrecht wird von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft, dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung finanziell unterstützt.

Wien, November 2015

Michael Lang
Peter Haunold